

Und die Auslagen. Trotz der Fülle der Bücher, Kalender, Mappen usw. herrschte eine gute Übersicht. Da lagen nur Kinderbücher, dort Bilderbücher, hier waren auf einem langen Tisch nur Schreibmappen und -kassetten aufgebaut, da gab es nur Kalender, auf einem großen Tisch lagen Künstlermappen. Das zweite Zimmer war ausschließlich der Bücherauslage gewidmet. Da gab es einige nette Sesselnischen, wo die Kunden in Ruhe ein Buch durchblättern konnten. Die Bücher waren in Gruppen aufgeteilt, wobei natürlich das politische Buch und auch Bücher für den Beruf nicht fehlten.

Bemerkenswert war, daß auch eine große Anzahl Bücher älteren Datums mit verkauft wurden, die sonst mangels Raum zur Weihnachtszeit nur die Regale füllten, weil man doch zu allererst die neuesten Bucherscheinungen vorlegen wollte. Dieses Jahr nun war genug Platz vorhanden, um alles aus den Regalen herauszuholen und mit auszulegen. Der Absatz in diesen älteren Büchern ließ sich nur so erklären, daß zur Weihnachtszeit neben den Stammkunden auch viele andere kamen, die nicht häufig ein Buch kaufen.

Bei dieser Gelegenheit sei auch gleich auf einen Mangel hingewiesen, der sich während der Ausstellung zeigte: durch das viele Vorlegen, In-die-Hand-nehmen und Durchsehen von Büchern kam die übersichtliche Auslage sehr rasch in Unordnung und dann kam es häufig vor, daß in den Hauptgeschäftsstunden, am Spätnachmittag, die Auslage gerade so aussah, wie es nicht wünschenswert war. Wer im Ausstellungsraume verkauft, muß also dafür sorgen, daß vorgelegte Bücher usw., die nicht gekauft werden, sofort wieder auf ihren Platz zurückkommen. Dieses Jahr will deshalb Herr Müller zwischen die Auslagen Schildchen stellen, die in freundlichen Worten bitten, die Bücher möglichst genau an die Stelle zurückzulegen, von wo sie genommen wurden, um die Ordnung der Auslagen nicht zu stören.

In diesem Jahre kamen in die Buchhandlung von Herrn Müller viele Kunden, die sich dort sonst nicht sehen ließen. Das führte Herr Müller nicht zuletzt auf seine *Zeitungswerbung* zurück. Das war durchaus nicht so teuer, wie vielleicht mancher annehmen könnte. Er ließ im Dezember alle paar Tage in der größten Tageszeitung mitten im Unterhaltungsteil Anzeigen erscheinen. Sie berichteten dauernd von der interessanten Weihnachtschau.

Dieses Jahr will es Herr Müller auch wieder tun, aber der vorgegebene Platz ist leider schon vergeben. Deshalb wählt er dieses Jahr als Anzeigenplatz die Gegend um die Familienanzeigen, denn auch das ist ja ein vielbeachteter Platz.

Und nun einige Texte der erwähnten Anzeigen:

**Voranzeige:**

**In der Buchhandlung Müller ist was los!**

Morgen früh eröffne ich in meinem Hause, Bahnhofstraße 10 eine Weihnachtschau. Ich möchte Ihnen doch gerne einmal zeigen, wieviele Geschenkmöglichkeiten es in meinem Geschäfte gibt.

Buchhandlung Müller.

**Zweite Anzeige:**

**Die schönsten Bücher sind noch da!**

Dieser Tage wurde meine Weihnachtschau eröffnet. Wenn Sie bald kommen, finden Sie noch eine große Auswahl vor.

Buchhandlung Müller.

**Dritte Anzeige:**

**Behagliche Stunden...**

bei spannender und hochinteressanter Lektüre versprechen Ihnen die Neuerscheinungen des diesjährigen Weihnachtsfestes. Je eher Sie meine Weihnachtschau besuchen, desto größer ist noch die Auswahl.

Buchhandlung Müller.

**Vierte Anzeige:**

**Weit über 1000 Bücher...**

liegen in meiner Weihnachtschau für Sie zur Auswahl bereit. Die Ausstellung ist tatsächlich sehenswert, — vor allem, weil sie eine so große Auswahl bietet.

Buchhandlung Müller.

Ähnlich so waren die anderen Anzeigen, die immer an der gleichen Stelle, in der gleichen Schrift und im gleichen Aufbau erschienen.

Es ist hier aber noch nicht alles berichtet worden, was Herr Müller unternahm. Z. B. blieb die telephonische Werbung durch Anrufe bei befreundeten Betriebsführern, in denen er ihnen vorzuschlug, anstatt nur Weihnachtsprämien das Buch des Führers und eine Geldspende zu überreichen, unaufgezählt.

Und die Ausgaben, die Herr Müller gehabt hatte? Wenn Sie wüßten, wie wenig das war, besonders im Verhältnis zu den Mehreinnahmen, würden Sie's auf der Stelle nachmachen. »Man muß es eben anders machen als die Kollegen —« sagte sich Herr Müller, — und er machte das Rennen! Nur derjenige, der sich entschließt, mit seinen Werbemaßnahmen über den Rahmen des Üblichen hinauszugehen, kann mit einem besseren Weihnachtsgeschäft rechnen. Ist die Bedienung sympathisch und zufriedenstellend, werden von den vielen neuen Kunden, die zur Weihnachtszeit die Buchhandlung besuchen, auch späterhin so manche wiederkommen und somit hat eine solche Werbemaßnahme auch Wirkung in die Zukunft.

Noch ist es nicht zu spät, dieses Jahr aus dem Weihnachtsgeschäft mehr herauszuholen als andere Jahre. Schieben Sie die Vorbereitungen nicht länger auf, sondern besprechen Sie die An gelegenheit gleich noch heute mit Ihren Mitarbeitern! **KJZ.**

## Zeitschriften- und Zeitungswesen

### Der Führer beglückwünscht Reichsleiter Amann

Der Führer und Reichskanzler richtete an Reichsleiter Amann in München folgendes Telegramm: »Mein lieber Parteigenosse Amann! An Ihrem heutigen Geburtstag gedenke ich in treuer Kameradschaftlicher Verbundenheit Ihrer unvergänglichen Verdienste um die Bewegung und um die NS.-Presse. Ich sende Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche.

Auch Reichsminister Dr. Goebbels sprach in herzlichen Worten seine Glückwünsche aus.

### Tag der deutschen Presse

Zum Tag der deutschen Presse vom 8. bis 10. Dezember werden sich Vertreter von sämtlichen in der Reichspressekammer zusammengeschlossenen Verbänden in Berlin versammeln. Es gilt, vor der gesamten Öffentlichkeit die Einheit der deutschen Presse im nationalsozialistischen Staat zu erweisen.

In der abschließenden Kundgebung am 10. Dezember, 20 Uhr, in der Deutschlandhalle werden Reichsminister Dr. Goebbels und der Präsident der Reichspressekammer, Reichsleiter Amann sprechen.

Am 8. Dezember, 10 Uhr, hält der Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger im Plenar-Sitzungsaal des Reichstages bei Kroll seine Hauptversammlung ab, deren Tagesordnung wir bereits in Nr. 227 veröffentlicht haben. Am Nachmittag des gleichen Tages findet eine gemeinsame Sitzung und an beiden folgenden Tagen Einzelsitzungen der siebenundzwanzig Fachgruppen des Reichsverbandes statt. — Die übrigen Verbände und Fachschaften der Reichspressekammer halten ebenfalls ihre Hauptversammlung oder Sitzung in Berlin ab.

### Die Reichspressestelle der NSDAP.

Als Sonderdruck aus der »Zeitungswissenschaft« ist kürzlich eine Arbeit des Hauptamtsleiters der Reichspressestelle der NSDAP, Dr. A. Dresler, des bekannten Geschichtsschreibers der italienischen Presse, über »Die Reichspressestelle der NSDAP.« erschienen (Berlin, Walter de Gruyter & Co., 13 S. mit Abb. RM —.60). Die Reichspressestelle der NSDAP. hat ihren Ausgang genommen von der »Pressestelle bei der Reichsleitung der NSDAP.«, mit deren Einrichtung der Verfasser